

fußes, mit besonderer Rücksicht auf das Königr. Sachsen, Leipzig bei Kayser 1828. Außerdem war er im Fache des Handels- und Wechselrechts bei Verabfassung von Schiebe's Handelslexicon thätig. Abhandlungen über eben diesen Zweig der Jurisprudenz und über Staats- und Nationalwirthschaft finden sich von ihm in den Pölitz-Bülau'schen Jahrbüchern der Geschichte und Politik, in der Tauchnitz'schen Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung und in den voigtl. Blättern. Noch sei bemerkt, daß er bei dem 100jährigen Stiftungsfeste der Loge Minerva in Leipzig die Festcantate dichtete, welche Vorzing in Musik setzte. (Kurz nach der Gründung unserer Bürgerschule machte er derselben ein bedeutendes Geschenk an großen französischen Wandkarten.) 1852 ward er Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens und starb am 19. Januar 1857.

82. Christian Ludw. Baumgarten, Sohn des hiesigen Oberförsters B., geboren (zu Merseburg) den 9. Febr. 1772, besuchte 1787 bis 1792 die Landesschule zu Pforte und studirte 1793 bis 1797 zu Wittenberg. Im Jahre 1807 ward er Accisinspecteur in Reichenbach und blieb es bis zur Aufhebung der Accisverfassung. Er ward den 17. Dec. 1815 als Stadtschreiber daselbst verpflichtet, auf welche Stelle er im Nov. 1832 resignirte. Von da an practicirte er noch eine Zeit lang als Advocat, legte aber dann auch die advocatorische Praxis nieder und lebte als Privatmann zu Reichenbach bis zu seinem am 3. Mai 1850 erfolgten Tode.

83. Dr. Heinrich Rudolph Müller, Sohn des hiesigen Organ. M., geb. den 24. Febr. 1805 (zu Bockwa), kam als siebenjähriger Knabe nach Werdau, besuchte die hiesige Stadtschule und von 1817—22 das Zwickauer Lyceum, worauf er in Leipzig Medicin und später auf der Dresdner Akademie Chirurgie und Geburtshilfe studirte. Hierauf war er 3 Jahre Famulus beim Königl. Leibarzt Dr. Franke in Dresden, und starb daselbst als praktischer Arzt und Geburtshelfer im Jahre 1846.

84. Simon Gustav Meißel, Sohn des chemischen Laboranten Aug. Hnr. Erdm. M. († 1824), geb. den 5. Jan. 1803, besuchte 1817 das Lyceum zu Schneeberg und von 1818 bis 1821 das zu Zwickau. Hierauf bezog er Ostern d. J. die Universität Leipzig, um sich dem juridischen Studio zu widmen. Von Michaelis 1824 an arbeitete er nach überstandnem Examen pro praxi einige Jahre in der Expedition des Gerichtsdirektors Münnich in Grimnitzschau, wo er, nachdem er seine Advocatenspecimina gefertigt hatte, zum Actuar verpflichtet wurde. Im April 1828 ward er Advocat und wendete sich zur Ausübung der Praxis in seine Vaterstadt, wo er im Juni d. J. Ulrike Ernestine geb. Isaac heirathete. Im Oct. 1830 ward er zum hiesigen Stadtschreiber ernannt. Als aber diese Function aus den bereits oben angegebenen Ursachen erlosch, ward er auf sein Ansuchen im Oct. 1835 zum wirklichen Amtsactuarius bei dem Amte Frauenstein ernannt, welches Amt er bis zum 30.